

ERFOLGREICHES GSCHWADERFEST 2024

USTER Nach einem kurzen Gewitterunterbruch beim Aufbau konnte das Quartierfest Winikon-Gschwader bei kühlem aber trockenem Wetter genossen werden.

Am vergangenen Samstag fand das Quartierfest Winikon-Gschwader traditionsgemäss zum Sommerferienanfang auf dem Areal des Schulhauses Gschwader statt. Am Freitag fanden sich ab 16.30 Uhr die ersten Helfenden für den Aufbau ein. Dieser musste dann aufgrund des Starkregens mit Gewitter kurzzeitig unterbrochen werden – am Ende des Abends stand aber das Zelt.

Vieles blieb auch dieses Jahr gleich wie in den letzten Jahren. Nicht so das Wetter – es war zum Glück trocken, jedoch einiges kälter als in den Vorjahren – was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Am Kindernachmittag ab 14 Uhr war der Ballonkünstler Brunello genauso wieder vor Ort wie das Kinderschminken. Neu waren in diesem Jahr der Kickboardparcours und die Torwand, die – trotz der noch laufenden EM – nicht mit dem Fussball, sondern mit Unihockeyschläger und -ball zu bezwingen war. Daneben fuhr natürlich auch die beliebte Eisenbahn ihre Runden. Etwas abseits vom Rest des Kindernachmittagsprogramms stand wiederum die nostalgische Büchschenschiessbude, an welcher man seine Treffsicherheit zeigen konnte. Auch bei der Tombola konnte man sein Glück versuchen und tolle Preise gewinnen.

Selbstverständlich war aber auch das Kulinarische ein wichtiger Aspekt. Die Besuchenden konnten sich am Grill des Quartiervereins oder an der Theke des Quartier-Restaurants Flor verpflegen. Auch der Glacé-Stand und das Kafimobil fanden Zuspruch.

Im Festzelt auf dem oberen Pausenplatz hat man sich getroffen, sich ausgetauscht, viel gelacht und vor der Bühne im Festzelt zu den fetzigen Klängen des Duo HerzAss getanzt.

Nach Mitternacht haben sich die verbliebenen Gäste dann so langsam in Richtung Bar bewegt, um dort noch etwas zu sitzen, zu geniessen und zu schwatzen. Nur zu schnell war 2 Uhr morgens und damit Festende – was dann auch für die Letzten bedeutete, den Weg nach Hause anzutreten.

Bereits ab 6.30 Uhr trafen die ersten Helfenden am Sonntagmorgen für den Abbau wieder auf dem Schulhausareal ein – einige mit nur wenig Schlaf...

Das Gschwaderfest 2024 war wiederum ein lässiger Anlass, der nur dank den vielen helfenden Händen gelingen kann. Nun hat auch bereits die Vorfreude auf das nächste Fest begonnen. Das OK freut sich bereits jetzt auf die nächste Durchführung am Samstag, 12. Juli 2025.

NICOLE SCHOCH
OK GSCHWADERFEST



Das Lokiteam konnte auch dieses Jahr viele Kinderaugen zum Glänzen bringen. Fotos: PD



Wunderbare Abendstimmung bei der Cüpli-Bar.



Das eingespielte Team am Grill gibt Vollgas.



Vor der Bühne wird gerade «Macarena» getanzt.

FRAUENSPORT SOLL IN USTER MEHR GEFÖRDERT WERDEN



Öffentliche Sportveranstaltungen möchte die Stadt Uster mit dem aktualisierten Sportkonzept in Zukunft fördern. Symbolfoto: Pixabay

USTER Seit Anfang Juli hat Uster ein neues Sportkonzept: Eines der Ziele ist das Sportangebot für Frauen.

Seit diesem Monat gilt in der Stadt Uster ein aktualisiertes Sportkonzept, bei dem in Zukunft vermehrt ein Auge auf die Gleichberechtigung und Chancengleichheit geworfen werden soll. Vor allem Mädchen und Frauen möchte man mit dem Konzept gezielter fördern.

«Frauen treiben anders Sport als Männer», meint Karin Fehr (Grüne), Abteilungsvorsteherin Gesundheit. Aus diesem Grund sei es wichtig, für beide Geschlechter entsprechende Sportangebote zu bieten. Frauen würden beispielsweise eher an ungebundenen Sportarten wie an einer öffentli-

chen Yogalektion im Freien teilnehmen. Männer hingegen engagierten sich lieber in Vereinen mit regelmässigen Trainings.

Grundlage für die neue Entwicklung ist das städtische Sportkonzept aus dem Jahr 2007. Die Aktualisierung war schon länger auf dem Plan, wie Fehr erklärt. Das neue Konzept sei ausserdem Teil der Legislaturziele.

INKLUSION IM SPORT

Neben dem geschlechterspezifischen Sportangebot sollen auch die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, die Verbindung von Raum und Bewegung, die Veloförderung und das Ehrenamt mehr thematisiert werden. Erste Projekte seien bereits in Planung, die nun schrittweise umgesetzt würden.

Konkret überlege man, sich am Projekt «Active City» zu beteiligen, meint Fehr. «Wir möchten vor allem an bewährte Modelle anknüpfen, die bereits gut funktionieren», sagt sie weiter. Sie spricht beispielsweise von den Projekten wie dem «Freiwilligen Schulsport» oder den «Stars in der Schule», bei dem Profisportler in Schulklassen vorbeischauchen und die Schülerinnen und Schüler inspirieren und als Vorbild fungieren.

Hier möchte man nun in Zukunft mehr paralympische Berühmtheiten einbeziehen. Erste solche spielerische Lektionen wurden Anfang Jahr schon durchgeführt.

In den nächsten Jahren wird das Geschäftsfeld Sport die Sportförderung nach dem aktualisierten Konzept ausrichten. **ALK**